



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen  
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt  
zû Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im  
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

**Bucer, Martin**

**Bon[n], 1543**

**VD16 B 8953**

Antwort auff der C. Deputaten Sophismata vnd Calumnias hiewider/ vnd  
nemlich vff die Sophismata vnd Calumnias wider das abhalten vom H.  
Abentmal der sündigen/ vnnd meyden der sündigen Priester.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36844**

## Von dem 3. Abendmal.

Auß diesem hastu zu erkennen Christlicher Leser, wie sichs haltet mit dem ersten theyl, der Göttliche le re vom heiligen abentmal / die ich in meinem vorigen büch fürgegeben / vñ die C. Deputaten vnderstanden haben an zu fechten / Das nemlich das Gottes wort / vñ haltung der waren Gemeinden Christi / sampt der lehr vnd ordnung der 3. Vätter / fordren / das das hei lige Abendmal Christi / vñ die Sacrament seines Leibes vnd blüts / niemandt handeln / sehen / oder niessen solle / der in sünden liget / Vnd das die war glaubiger diener vñ Leyen / mit solichen im brauch dieses 3. Sacraments kein gemeinschafft haben sollen / wenn ihre sünde kundtlich vnd offenbar sindt. Item das die getrewen prediger vñnd seel sorger die sachen bey den Christen dahin mit allem fleyß befördren solle / das alle die bey dem heiligen Abentmal erscheinen / des selbi gen gemeinschafft auch mit in warē glauben entpfas hen. So richte nün / ob ich in dem allen etwas neues einfüre / wie die C. Deputaten hie mit öffentlicher vn warheit schreiben / oder ob ich das herfür bringe / das der almechtig Got gebotten / die ware Gemeinde Chri sti gehalten / vnd alle 3. Vätter mit allem ernst gele set / vnd erfordert haben.

**A**nwort auß der C. Deputaten So phismata vnd Calumnias hiewider / vnd nemlich vff die Sophismata vnd Calumnias wider das abhalten vom 3. Abendmal der sündigen / vñnd mey den der sündigen Prießer.

Die



**D**ie erste falsche anklag wider meyn vorigs  
Büch ist. Ich werde gesehen (ir dolmetisch  
machet auß dem / uidetur / ich beflüssige mich) die alte  
weyße Messen zu haltē / die bisher in der gemeinde  
geubet ist / igentlich abthun vnd hinemen / vñ ein neu-  
we einfürē. Antwort / keine neuwe / sond die ware alte  
weyße des H. Abendmals / die der Herre selb befohle /  
vnd die ware Gemeinde / vnd rechte Bischoffe Christi  
gehalten haben / die wolte ich gern wider in erkant-  
niß vnd seligen brauch bringen / vnd die vnweyße vñ  
verkerung der selbigen Christlichen weyßen / so bey der  
C. Deputaten part nun lang vberhandt genomē / wi-  
der abtreiben / vñ auß aller welt brauch durch Got-  
tes wort hinnemen. Das werden alle Christen / auß  
dem so ich ietz vermeldet / vnd furt melden vñ ein-  
bringen werdt / leicht erkennen.

Die alte  
weyße des  
H. abede  
mals wol-  
ten wyr  
gern wis-  
der bring-  
gen.

Die andere klag / ja offenbare verkerung vnser Chris-  
tlichen lehre ist / wider den ersten vñ andern ietz  
vermelten artikel / das die Priester / zu dem H. Abend-  
mal niemandt lassen sollen / den sie wissen in solchen  
sünden ligen / das er nach dem wort des Herren keyn  
theyl am reych Gottes haben mag / Vñ das die ge-  
meinen Christen soliche priester meyden / vnd mit ihre  
Sacramenten keyne gemeinschaft haben sollen.

Wie ich nun / vnd auß was grund diese beyde lehre  
gesetzt / hastu Christlicher Leser genugsam zu verne-  
men / auß dem / so ich im vorigen büchlein / vnd auch al-  
hie ietzund dar gethon habe. Ich habe nit geschriben /  
secundum iudicium præsumptum de facie externa. i. nach

Offenbar  
er falsch  
vñ ver-  
kerung  
der C. De-  
putaten.

Bb iij dem



## Vom 5. Abendmal.

dem vermessen vrtheyl/ vnd nach dem eusseren anse-  
hen/ Oder wider die form/ vnd gesetz der Christliche  
zücht/ von brüderlicher straff die vns Math. xviij.  
vom Herren selb fürgeschriben ist/ Wie die C. Depu-  
taten mitt offenbar falscher belegung / auß haß des  
creutz Christi/ von myr schreiben.

Offenlis  
che/nit  
heimliche  
sunder sol  
le man  
meyden.

Von denen die in bekanten vnd offentlichen sündē  
ligen habe ich geschriben/ nitt von denen die in heims-  
lichen vbertretten seind/ Vnd von denen mit namen/  
welche der 5. Geyst i. Cor. v. .vj. Gal. v. vnd Ephes. v.  
erzelet/ Als Zürer/ Ehbrecher/ Gözen diener/ Die ih-  
ren nehestē verforteylen/ Trunckenböltz/ Rauber/ vñ  
der gleychen. Dann diese ort Pauli habe ich angezogē.  
Von solichen offenbaren sünderen ist das wort des  
Herren nitt geredt/ Wa dein brüder wider dich sündē  
get/ straffe ihn/ z wüschē dir vnd ihm (dis gehet auff  
die sunden die einem allein bekant seind) Sonder das  
der Geyst Gottes durch Paulum sagt/ Die sündigen/  
straffe vor allen/ da mit die anderē ein forcht haben/  
Dann wie der geyst Gottes des orts bald hernaher  
zeuget/ sindt etlicher menschen sündē / zū vor offens-  
bar/ vñ gond dem gericht für / Etlicher aber werden  
hernahr offenbar / i. Timoth. v.

Zie merck aber frommer Christ / wa es diesen leu-  
then gelegen. Solte man niemand lassen Mess haltē/  
noch bey den Messen sein / dann die man nach dem  
wort Gottes für junger Christi zu erkennen hatt/  
Vnd alle die von diesem ampt vnd gemeinschaft die-  
ses ampts abhalten / so in offenbarer Simony / vñ  
zücht



zücht/ trunckenheyt/ vnd anderen lasteren ligen/ wie  
das der Almechtig Gott in seiner h. Schrift/ in den  
waren Canonib. der altē Concilien/ vñ Lehr aller h.  
Vätter zum ernstlichsten gebottē/ erfordret/ gelehrt  
vñ bezeugt hat/ Wa würde man Messen finden/ wa  
die die Messen bedingeten vñ belohneten? Was wür-  
de dan da durch diesenleuten von zeytlichen gütern/  
ehren/ pracht vñnd wolust verfallen/ Nun sindt aber  
die Canones vnd Schrifftē der h. Vätter mit der h.  
Schrift in dem so klar/ das sie nichts darwider mö-  
gen/ ja sind noch durch die Decretales Gregorij noni/  
von allen denē / die in todt sunden gefallen/ bestetigt  
worden/ Wann solcher fal durch die offne that/ das  
mans mit keynem schein verhelen kan/ inn gemein  
kündtlich ist. i. notorium. De cohabit. cler. & mulie. cap. f.

Wie gegen haben sie aber den fundt gefunden/ es  
seyē der Priester laster wie notoria sie wöllen/ das ist/  
meniglich kündtlich/ vnd offenbar/ auch auß der Hel-  
len/ vnleugbaren that/ so solle doch gegen ihnen kei-  
ne straff geübet werden/ die schon in Gottes/ oder sei-  
ner Gemeinden gesetz vñ regulen wider sie öffentlich  
erkandt ist/ Vnd also erkandt/ das in die ein ieder als  
bald durch die that gefallen sein solle/ on einige ferner  
erkantniß einiges richters/ Nach so sollen soliche prie-  
ster von den leyen in ihren emptern nit gemitten wer-  
den/ so lang sie nit durch ihr genāt ordentlich gericht  
vñ sentenz/ in soliche poenā gefallē / erkēt wordē sein.

So sein dan soliche ihre genante ordentliche richter  
gemeinlich auch selb soliche leuth/ die inn offenerer

Solten  
Gottes  
helle ges  
bott/ vnd  
offenbare  
Canones  
gelten so  
würde  
man wes  
nig Mes  
sen findē

Wie sich  
die strefli  
chen prie  
ster aller  
straff ens  
ziehen.

Simos



## Vom 5. Abendtmal

Die streckliche priester habe keine richter/da vö sie die straffen der Canonü zu fürchten haben.

Simoni vnd hurey/ vnd anderen lasteren ligen. Wie man der gemeinen Official leben wol erkennet/ Wan dann Gott etlichen von solchen Richteren/ Officialen/ vnd Bischoffen schon die gnad gibet/ das sie gemitt ernst soliche laster straffen woltē/ so werden die der straff schuldig sein/ des Papst familiares/ oder appellieren sunst gehn Rom/ da dan kein sünd ist/ wie ir eigen sprichwort lautet/ den arm sein/ dem Papst offentlich vbel reden/ vnd iemandt thatlich vergewaltigen/ Daher haben sie dann / wie offenbar sie in lasteren ligen/ schutz vnd schirm wider alle straff/ des Göttlichen gesezes/ vnd der Canonum. Ist aber das nit fein alle straffen von Gott vnd allen Väteren gesezet eins mals auffgehoben vnd zu nichten gemacht:

Alle Christen ist gebotten/ offenliche sünden zu meiden wenn sie Christen sein wölen.

Der Geyst Gottes aber gepentet offenbar allen Christen/ leyen vnd clericen/ das sie mit keinem essen sollen der ein bruder genant würdt/ vñ ein Christ sein solle / vnd aber ein hürer ist/ einer der seinen nehesten verfortheylet/ ein Gözen diener / ein trunckenboltz/ ein rauber ic. So nun die Christen mit solichē leuthen nicht gemeine speys niessen sollen/ wie dan die speyse Gotes die gemeinschaft vnser Herren Jesu Christi: Da ist nichts von rechtlicher declaration vnd sentenz gesezet/ die vorghon sollē. Paulus schreibt diß/ Ir solt mit solichen kein gemeinschaft haben/ nit mit in essen. Zu allen Corinthern.

Darumb auch die gelehrten / nit allein der heyligē Schrift / sonder auch der Canonum erkennen vnd lehren alle die meiden on einige fernere erkantniß/ wel



welche in solichen offentlichen sünden ligen die mitt  
 nichten mögen verhelet werden. Vnd geben des zum  
 exempel die vnordenlichen beyßitz der priester. Wennē  
 soliche sünden notoria facti / die auß der that ieder mā/  
 oder vilen bekant sindt. Item sagen das soliche noto-  
 ria kundtliche sünden / den sententz / das vrtheyl / in  
 den Canonibus gesprochen / in sich begreyffen / darüb  
 die gemeinen Christen solich vrtheyl exequieren sollen  
 one weyter erkantnuß. Die weyl nemlich von den ver-  
 dampfen in solicher execution nichts erfordert würdt /  
 das sie thün dörfen / sonder allein das sie andere meys-  
 den sollen. Soliche verdampfen werden auch mit geze-  
 let vnd die / welche die Gemeinde Christi noch dulde-  
 Davon lese die Glosß vber das c. uestra. vnnnd final. de  
 cohabitatione clericorum & mulierum / Vnd das Antoni-  
 us de Rosellis schreybet in seiner Monarchi zu end des  
 Tractats / da er beschreybet / wer Richter sein solle /  
 weiß man sagt / das der das Papstumb in hatt / solichs  
 mitt mitt recht inhabe.

Gerichtliche sprüch werdē ja darüb allein erfordert /  
 damit man mitt auß vnuerstandt für sünd vñ vnrecht  
 halte das mitt sünde oder vnrecht ist. Oder iemādt als  
 ein sündler oder vngerechte halte vnd meide / der es nit  
 ist. Nun aber wer zweyfflet das trückenheyt / hurey /  
 Simoni / Gottes lestern vnd der gleychen sünd vnnnd  
 vnrecht seye. Wer darff dann etwas rechtlichs erkle-  
 rens das die priester in hurey ligen / oder Concubi-  
 nen bey sich haben / wenn die Concubinen / one alle  
 Cc schewe



## Vom 5. Abendtmal.

scheurwe öffentlich bey ihnen wohnen/ vñnd sich ihrer schanden selb rhümen/ auch die kinder vor augen lauffen: Also auch von der Simony/ wenn am tag liget/ wie sie Prebenden öffentlich kauffen vñnd verkauffen/ durch schenck vñnd miet bekomenn/ vñnd hingeben: Also ist nun auch trunckenheyt/ Gots lesterung/ vñnd andere laster. Was mage es dann anders sein/ in solichen so gar wußt offenbaren ergernissen vñnd greuwelen erst rechtliche declaration vñnd sententz erforderen/ vñnd das von denen das mehrer theyl / die selb den ernst der Canonum/ vñnd Götlichs gesetzes nitt erdulden mögen/ dann Göttes vñnd aller rechten spotzen/ Gott vñnd seine liebe Gemeinde trazen vñnd verhönen?

Die lieben 3. Vätter haben bedacht das soliche so öffentliche ergerliche priester dem armen volck gefehliche ergernuß geben / vñnd die Religion Christi gar zerstören / auch von sich selb bezeugen/ das sie lauter Epicureij sindt/ vñnd von Gott nichts halten/ Darumb haben sie auß Gottes gepott so gar ernstlich gesetzt vñnd gebotten/ das die Christen leyen/ nitt solichen so offenbaren lesterlichem priesteren / in einigem Götlichen ampt keine gemeinschaft haben solen/ vñ wo sie das thün/ das sie sich ires Gotlosen wesens theylhafft/ vñnd sich zu Götzendienerē dadurch machen/ den fluch Göttes für die benedeyung danon entpfahen / Das müstu Christlicher Leser dir gelten lassen/ dann es Göttes vrtheyl ist/ dem Himmel vñnd Erden weychen müssen/ was ich die C. Deputaten/ vñnd



vnd ihr verderbter hauff da gegen/ Gott vnd sein wort tragen vnd verhöhen.

Ja sagen aber ferner diese leuth / die allein auff erden sein wollen / die öffentlich alle gesetz vbertreten / vnd doch aller gericht vnd straffen freye seyen. Auß dem das du da fürgibst / würde folgen / das die vnder thanen auch ihre Oberkeyt / wenn die vbel lebte / verlassen vnd meyen / Item das sie vmb der Priester willen / wa sie nitt theten was ihnen gesiele / rumor vnd entbörungen erwecken würden.

Nein böser geist / diese folge bringest du auß dir selbst / nitt auß dem das ich alhie auß Gottes wort / vnd den 3. Canonibus fürbracht habe. Wir haben das helle Gottes wort / das alle seelen der Oberkeyt die das schwerdt tregt / wann sie gleych gar vngleubig ist / gehorsamen solle / in allen dem zuthun vñ zu leyden das Gott nitt öffentlich verbotten hat zuthun vnd zu leyden. Disß lehren wyr / da bey bleyben die frommen Christen / denen wyr allein schreyben vnd predigen / darüb werden sie ihren ordenlichen Oberkeyten von hertzen gehorsamen / was die joch glauben oder leben / Vnd sie in keinem dienst / oder gepür / was sie mitt Got leyden mögen verlassen oder meyen / Aber fleyßig für sie betten / das sie Got so erleuchte vnd für / das sie vñ andere durch iren dienst ein rüwig / vñ stilles lebē für.

Also folget auch auß dieser vorgesezete / nit vnser / sonder Christi vnser Herren Lehre / kein vnruwe / oder bewegniß in den Gemeinden Gottes / dann wyr nicht solich scheuwen vñ fliehen der sündelichē priester

Ec ij lehren

Der ober  
keyt sindt  
die gleubi  
gen gehor  
sam sie se  
ye böß od  
güt.



## Vom 5. Abendmal.

Die gleubigen fliehen lesterliche fürsteher einige on rüwe oder beweigniß. lehren/ das auß fürwitz/ stolz/ vnnnd vermessenheyt/ sonder das auß recht gleubiger renwe vñ scheurwe der sünden/ auß liebe vnd eyfer zü Gott / vnnnd seinen Sacramenten entstehe/ Solichs schewen vnd fliehen ist ein werck des Geistes Christi/ der nitt ein geyst der vnoordnung/ oder auffrür/ sonder ein geyst des frides vnnnd der besserung ist.

Darumb werden soliche Christen/ die vnser lehr folgen/ sich alweg in aller stille vnnnd demüt in den Gemeinden Gotes halten. Vñ so sie offenbare ergerliche vnd lesterliche priester vnd fürngenger haben / erstlich alle die weg versuchen/ die sie nach Christlicher liebe inmer mehr versuchen mögen vnd sollen/ damitt sie die selbigen ihre priester vnnnd pastoren zür besserung bewegen/ Wa sie aber damitt nichts schaffen kondten/ vnd dann des Christliche folge bey ihrer Gemeinden haben mögen/ Werden sie bey ihrer ordenlichen oberkeyt/ vnd wa sichs gebüret/ vmb andere besserliche Pfarrer vnd seelsorger ansuchen/ vnd die verstockten in offentlichen sünden/ vnnnd schanden meyden. Wa sie aber in dem der Gemeinden Gotes folge / vnnnd ware verbesserung Christlicher versehüng der Gemeinden Gotes nitt haben mögen/ werden sie sich doch still/ vnd gedultig beweysen/ vberall kein vnruhe erwecken/ sich auch nicht von waren Christen/ oder auch dem wort vnd befelh Gotes/ wa sie das rein haben mögen/ absünderen.

Das die C. Deputaten hie hinbey setzen / dort



3. Cyprianum von mir angezogen lib. 1. cap. 4. & 7.  
 (dann auß dem ij. büch habe ich des orts weder die r.  
 noch einige andere Epistel eingefüret) thue nichts zu  
 meynem vorhaben / sonder thue meer wider nich. / in  
 dem fürnemlich / das Cyprianus die rotter von der ge  
 meinschaft vnd der Gemeinden außschliesse. Des be  
 sehe fromer Christ die zwa Epistolen die ich angezo  
 gen. Vnd das die C. Deputaten mich vnder die rotter  
 zelen / das thün sie auß irem eygnem freuel vnd veras  
 chtung Götlichs worts.

Darzu ist in beyden Epistolen / von mir angezoge  
 nichts von den rotten / sonder von bösen falschen Pfa  
 ffen / die den Gotspfennigen / opfferen / vnd gewin  
 den güten malzeyten / vñ bancketen nachtrachteten /  
 wie der 3. Cyprianus in der angezognen vij. Epistel  
 des ersten büchs von jnen klaget / vnd daß in der ver  
 folgung Christum verleugneten / vñnd Götzen dienst  
 thetten / Darumb sie ire Gemeinden / an den orten da  
 sie Bischoffe gewesen waren / vnd noch zu sein vnder  
 stunden / one vorgohnde erkantnuß / von den heilige  
 empteren abgehalten haben / vñnd sindt des von dem  
 3. Cypriano / vñ dem Concilio zu Carthago gehalten /  
 gelobt / vñ in irem fürhaben bestetigt worden / ob wol  
 der verstoffnen Bischoffen eyner / mit namen Basili  
 des / den Papst zu Rom Stephanum / mit falscher an  
 zeyge hindergangen / vnd dadurch erlanget hat / das  
 derselbige ihn wolte wider in sein ampt auffgenommen  
 werden.

Cypria  
 nus recht  
 angezo  
 gen.

Mercke  
 hie Paps  
 silisch vrs  
 theyl solle  
 dem rech  
 ten Gots  
 tes weys  
 chen.

Cc iij Damit



## Vom 5. Abendmal.

Dann als die guten leuth / Felix eyn Priester / vnnnd die Gemeinde zu Legion vnnnd Asturicen / da der Basfilides sich vermasse Bischoff zu seyn / Aelius ein Diacon vnnnd die Gemeinde zu Emeritenn / da der ander nemlich Martialis das Bischofflich ampt haben wolte / hatten ins Concilium zu Carthago geschriben vnd gebetten / das ihnen die lieben Bischoff daselbet versamlet / in dieser sache wolten mit irer erkantnuß trost vnd hülff beweysen / Da haben jnen die lieben Vätter vnder anderem geschriben. Luwerer begirden antwortē meer die Götliche gepot / dan vnser Antwort / vnd füren darauß ein / etliche sprüch von heyligkeyt / die Got an den Priestern fordiet / Vnd schleiffen auß den selbigen mit solichen worten / Weyl dann vns solichs vorgesagt / oder meer befohlen vnd bekant ist / so solle vnser willige folge den Götlichen gebottenn dienen / Vnnnd mag die menschlich mildtigkeit in dem kein person beuor haben / oder jemand etwas anders nachgeben / da das Götliche verschreyben vorhanden ist / vnd ein gesetz gibet. Hæc illi. Daß besehe / erwege / vnd bedencke fromer Christ. So würstu wol erkennē / das die C. Deputaten / wie mit dem 5. Gottes wort / also auch der liebē Vätter schrifften / allen mütwillen treyben one alle scheuwe vnd schame.

So sil von dem / welche das 5. Abendmal halten / darzu gelassen werden / vnnnd seyn gemeinschaft entpfahen sollen.

Auff

*Nec aliud  
cuiquam  
largiri po-  
test huma-  
na indul-  
gentia / vs  
bi interce-  
dit et legē  
tribuit  
Diuina  
præscrip-  
tio.*